

Horst Schreiber

Das Arbeitserziehungslager Innsbruck-Reichenau

Veröffentlichungen des
Innsbrucker Stadtarchivs,
Neue Folge 85

STUDIEN ZU GESCHICHTE UND POLITIK

Band 35

herausgegeben von Horst Schreiber

Michael-Gaismair-Gesellschaft

www.gaismair-gesellschaft.at


Gaismair

Horst Schreiber

Das Arbeitserziehungslager Innsbruck-Reichenau

Opfer und Täter

Universitätsverlag Wagner

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die Kulturabteilung des Amtes der Tiroler Landesregierung, das Stadtarchiv/ Stadtmuseum Innsbruck, den Zukunftsfonds der Republik Österreich, den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus sowie Horst Schreiber, Leiter von ERINNERN:AT Tirol und der Michael-Gaismair-Gesellschaft.



**INNS'
BRUCK**

Zukunftsfonds
der Republik Österreich



NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

© 2026 by Universitätsverlag Wagner in der Studienverlag Ges.m.b.H., Erlerstraße 10, A-6020 Innsbruck
E-Mail: order@studienverlag.at
Internet: www.uvw.at

Buchinnengestaltung und Satz: Universitätsverlag Wagner / Karin Berner
Umschlag: Stefan Rasberger – www.labsal.at

Registererstellung durch den Autor.

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [<http://dnb.dnb.de>](http://dnb.dnb.de) abrufbar.

ISBN 978-3-7030-6670-2

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Verlag behält sich das Text- und Data-Mining nach § 42h UrhG vor, was hiermit Dritten ohne Zustimmung des Verlages untersagt ist.

INHALT

EINLEITUNG	9
Forschungsstand und Quellenlage	10
Aufbau der Studie	12
 DER LAGERKOMPLEX REICHENAU	 19
Zivilarbeiter- und Kriegsgefangenenlager der Stadt Innsbruck	21
Die Baracke der Reichspost	24
Lager der Reichsbahn	26
Die Bordellbaracke	33
 DIE ERRICHTUNG DES ARBEITSERZIEHUNGSLAGERS	 35
Die Infrastruktur	38
Häftlingszahlen	43
 DER MULTIFUNKTIONALE CHARAKTER DES LAGERS	 47
Auffanglager und Arbeitserziehungslager	51
1942/43 Übergang zu einem Lager mit Mehrzwecknutzung	54
Der Widerstand in Tirol und die Befreiung des Lagers	69
 WEGE INS LAGER	 75
»Arbeitsverweigerung« und unerlaubte Entfernung vom Arbeitsplatz	77
Auf der Flucht aufgegriffen	87
Verbotene Beziehungen	93
Überfüllte Gefängnisse	93
Einweisung von Ausländern aus anderen Regionen Österreichs	96
Von Italien nach Tirol	100
Einlieferung politischer Gefangener	103

ALLTAG – LEBEN – ARBEIT 113

Ankunft	115
Tagesablauf	123
Strafen und »Erziehungsmaßnahmen«	135
Medizinische Betreuung	145
Tod im Lager und in den Arbeitskommandos	149

**LEBENSGESCHICHTEN I:
ERMORDET IM ARBEITSERZIEHUNGSLAGER REICHENAU** 157

Olga Quandest, Karl Loewit, Alfred Bermann und Dora Boscowitz: Opfer der Aktion gegen Jüdinnen und Juden in »geschützter Mischehe«	159
Egon Dubsky: »Melde: letzter Jude in Tirol liquidiert.«	170
Silvio Orsingher, Silvano Leoni, Giuseppe di Pastena, Juri Filipowitsch, Petro Wetrow, Iwan Semenatschenko, Cyrill Schmutz: »Plündern kostet das Leben.«	175
Iwan (Wanja) Gwosdik: Ermordung eines Zwölfjährigen	183
Honoré Petury: Zum Skelett abgemagert	187
Chee-Chung-Tseng: »Auf der Flucht« erschossen	188
Jakub Justman und Dawid Janaszewicz: Die Ermordung polnisch-jüdischer Widerständler	191
Mimborach Labi und Shalom Reginiano: Von Libyen ins Arbeitserziehungslager Reichenau	208
Arthur Thaler: Ein Erbhofbauer als »notorischer Faulenzer«	221
Joseph-Émile Krieger: Ein Widerstandskämpfer aus Nizza	223
Max Löffler: Tod eines Arbeitsverweigerers	227
Wasilij Bakitko, Anatoli Bondarenko, Alexij Krikonow, Grigorij Nasarenko, Michael Petrow, Iwan Sandalow, Nikolai Schabojedow und Wladimir Prodajko: Die letzte Hinrichtung	229

**LEBENSGESCHICHTEN II:
ÜBERLEBENDE DES ARBEITSERZIEHUNGSLAGERS REICHENAU** 239

Josef Passler: »In der Reichenau wurden die Häftlinge am meisten geschlagen.«	241
Jacques Emile Kormann: »Psychisch und physisch völlig erledigt.«	243

Jozef Raszpla: »Die Erinnerungen an die Erlebnisse [...] sind noch immer sehr wach.«	245
Dragomir Salmić: »Noch immer lebt der Mensch in Furcht.«	247
Ettore Zilli: Vom Arbeitserziehungslager Reichenau ins KZ Dachau	251
René Servan: Ein aufmüpfiger Franzose – Ehrenzeichenträger der Republik Österreich	253
Alfred Hirsch: Als jugendlicher Widerständler im Gestapolager Reichenau	256
Heinz Mayer: »... muß ich sagen, daß das Lager Reichenau ein kleines Konzentrationslager war.«	258

DIE TOTEN DES ARBEITSERZIEHUNGSLAGERS REICHENAU (1942–1945) 263

DER REICHENAU-PROZESS 297

Die Vorbereitung	299
Der Prozessverlauf	306
Die Urteilsverkündung	313
Die Aufnahme des Prozesses in der Öffentlichkeit	315
Ermittlungen österreichischer und deutscher Gerichte	317

DIE TÄTER 321

Werner Hilliges: »Ich halte es [...] für unmöglich, dass systematische Misshandlungen stattgefunden haben.«	325
Max Nedwed: »Allgemein hatte sich der Brauch herausgebildet, dass Ausländer [...] unter stillschweigender Billigung durch mich [...] misshandelt wurden.«	337
Georg Mott: »Schlagt den Hunden das Kreuz ab, wenn sie nicht arbeiten wollen.«	342
Wilhelm Prautzsch: »Es muß endlich erkannt werden, daß nicht der kleine Beamte, der seine Pflicht tun mußte, schuldig ist.«	348
Erwin Falch: »Ich selber kann nur sagen, dass ich nur auf Befehl gehandelt habe.«	354
Johann (Hans) Payr: »Überhaupt hatte er Freude am Schlagen und Demütigen.«	360
Josef Perterer: »Ich [...] habe immer geholfen, wo ich nur konnte.«	366

Hermann Harm: »Die Disziplin im Lager war nicht sehr streng.«	371
Josef Sepp: »Ich weiss nicht, was ich mir dabei gedacht habe.«	375
Hugo Wisiol: »Es ist nicht schade, wenn dieser Häftling hin ist.«	379
Michael und Johann Stippler, Bauunternehmer: Misshandlung von Häftlingen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität	384
Alois Pizzinini: »Der Phantomarzt«	389
Mathias Köllemann: »Der Köllemann war mehr ein Vieh als ein Mensch und noch viel weniger ein Sanitäter.«	395
Das Personal des Gestapolagers Reichenau von A–Z	399

DIE NACHNUTZUNG DES LAGERKOMPLEXES REICHENAU 477

Transitlager für Displaced Persons	480
Heeresentlassungsstelle	485
Strafgefangenen-Lager für politische Häftlinge	488
Wohnlager der Armen	501

ERINNERUNGSKULTUR 519

Das Monument von 1972	521
Das Kunstprojekt der riccione architekten im Jahr 2000	524
Der neue Gedenk-, Lern- und Informationsort	526

ANMERKUNGEN 533

QUELLEN UND LITERATUR 609

PERSONEN- UND ORTSVERZEICHNIS 625